

Presseaussendung

Symposium „Kapitalismus gezähmt“ des Club of Vienna im Jänner 2004

Teilnehmer des internationalen Symposiums des Club of Vienna kritisieren Auswüchse des neoliberalen Wirtschaftens

Neue Wege gefragt und angeboten

Das erste Symposium des Club of Vienna (CoV) zu dieser Frage, an welchem zahlreiche Referenten aus dem In - und Ausland ihre Einsichten darlegten, lieferte folgende Befunde:

In der langen Geschichte des Kapitalismus ist dessen derzeitige Form ein neues Phänomen weltweiten Ausmaßes.

Seine treibenden Kräfte sind die künstlichen Strukturen der sich verselbständigenden Wirtschaft und des Geldwesens, welche zunehmend gegen die Gesetze der Evolution und gegen lebenserhaltende Strukturen gerichtet sind.

- Sie finden ihren Ausdruck u.a. in internationalen Konzernen und in oft nicht demokratisch legitimierten, weltweiten Herrschaftsstrukturen.
- Als Indikatoren des Neuen Kapitalismus, der die Marktwirtschaft ad absurdum führt, konnten Monopolpräferenz, Expansionsprivileg und Unverantwortlichkeit gegenüber Natur und menschlicher Gesellschaft dargestellt werden.
- Ihr übergeordnetes Ziel ist das reine Kapitalwachstum und nicht mehr die Wohlfahrt der gegenwärtig und zukünftig lebenden Menschen. Immer mehr Kapital und Macht konzentrieren sich damit in Strukturen ohne adäquate Verantwortung.
- Staaten und Staatenverbände folgen einem irreführenden Indikator, dem Bruttonationalprodukt, einer Maßzahl, die nur bis in die 70-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts für die Wohlfahrt der Menschen Gültigkeit hatte. Diese Maßzahl hat sich immer mehr von der subjektiven Wohlfahrt der Menschen entfernt, die Kluft wird immer größer.
- Die Politik folgt daher zunehmend den Interessen des Kapitals und nicht mehr den Bedürfnissen der Mehrheit der

Wähler. Dieser Irrtum ist so fundamental, dass ihm alle wesentlichen politischen Strömungen erlegen sind.

- Sorgfältige Studien zeigen, dass, sobald das durchschnittliche Einkommen eines Landes ein bestimmtes Niveau erreicht hat, die Zufriedenheit der Bürger mit weiterem Einkommen nicht mehr ansteigt. Stattdessen fühlen sich viele Menschen zunehmend gestresst und bevorzugen andere Aspekte des Lebens gegenüber immer mehr Einkommen.
- Viele Mechanismen in modernen Wirtschaftssystemen führen dazu, dass die Menschen wie Hamster werden, die sich immer schneller auf ihren Laufrädern plagen, aber in Bezug auf ihr persönliches Glück auf Stelle treten.
- Stets sind herrschende Wertvorstellungen in einer Gesellschaft Basis von Wirtschaftssystemen, die sich durchsetzen. In einer pluralen Welt gibt es allerdings keine allgemein anerkannten zentralen Werte mehr.

Das universellste Geschehen ist die Evolution. Sie hat zwar kein Ziel, aber ein erkennbares Ergebnis: Gedeihen des Lebens in Vielfalt und Fülle

Erste Schlussfolgerungen aus diesem Symposium sind:

- 1. Keine Machstruktur einer Gruppe darf die demokratischen Strukturen einer Gesellschaft außer Kraft setzen: Demokratie hat Priorität über Geldmacht.**
- 2. Kapital ist Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck**
- 3. Die Medien, einst zur objektiven Information und Vermittlung von Bildung gedacht verkommen zu Werkzeugen des Kapitals**
- 4. Die Entmachtung der Religionen durch Entwertung und Vernichtung ihrer Wertesysteme, die Entmachtung des Staates, die Zerstörung der Familie und der kleinräumigen Wirtschaftskreisläufe sind Teil einer weltweiten Strategie zur Konzentration von Kapital und Macht in wenigen Händen.**

Diese Fehlentwicklung lässt sich durch die Analyse in der Denkweise der System- und Evolutionstheorie mit zwingender Schärfe aufweisen. Sie öffnet den Verantwortlichen

Lösungswege, die zielführend, wenn auch schwierig zu gehen sind.

Zahlreiche praktische, kreative und neuartige Vorschläge zur Besserung dieser Verhältnisse traten zu Tage. Sie werden Gegenstand einer systematischen Zusammenfassung und eines weiteren Symposiums im Herbst 2004 sein.

Für den Club of Vienna aus den Unterlagen und Beiträgen des Seminars am 22. 1. 2004 in der Wiener Urania zusammengestellt von -

Hermann Knoflacher und
Mathias Binswanger
Manfred Sliwka
Klaus Woltron

Die einzelnen Beiträge und weitere Informationen sind auf der Homepage des Club of Vienna unter <http://www.clubofvienna.org/> abrufbar.